

An: redaktion-leserbriefe@ostsee-zeitung.de

(Interview v. Martina Rathke mit "Pegel: Es gibt keine Denkverbote")

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem ganzseitigen Artikel auf S. 10 "Pegel: Es gibt keine Denkverbote" schreibe ich Ihnen folgenden Leserbrief:

Herr Pegel: keine Denkverbote, sondern Handeln ist erforderlich!

Die Notwendigkeit der Darßbahn wird von Bundes- und Landesregierung immer wieder bestätigt. Warum handeln Sie nicht Herr Pegel? Der Hinweis auf den Bund, er mache keine konkrete Zusage erscheint wie eine Ausflucht. Hat denn die Landesregierung dem Bund überhaupt einen Vorschlag zur Infrastruktur und ein Konzept mit Kostenplan vorgelegt? Wie ist der konkrete Sachstand? Wie stellt sich denn das Land "den Bau der Infrastruktur" vor?

Herr Pegel fragt und hofft. Das reicht nicht. Notwendig erscheint, dass alle zuständigen Beamten von Bund, Land und Bahn sich zu ihrer Verantwortung bekennen und konkrete Taten folgen. In Barth geht es vor allem um die Aufrechterhaltung der Bahnverbindung zwischen Stralsund und Barth.

Karin Böttger, Barth